



Lächelnd leiden: Vorjahressiegerin Nadja Kessler auf dem Weg von Steg zum Hörnli. Archivbild: Robert Pfiffner

## FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE ALS TRUMPF

**LEICHTATHLETIK** Peter Wylenmann ist völlig sorgenfrei. Der OK-Präsident des Eintages-Berglauf-Cups kann einen Teilnehmer-Rekord vermelden. Und er hatte keine Probleme, genügend Helfer zu finden.

*Drei Jahre nach der letzten Austragung findet am Samstag der nächste Eintages-Berglauf-Cup statt. Gibt es Neuerungen?*

**PETER WYLENMANN:** Praktisch keine. Nach den positiven Rückmeldungen der Läufer 2014 setzen wir auf das Bewährte.

*180 Läufer haben sich angemeldet. Das ist Rekord.*

Genau. Gegenüber dem letzten Mal gingen wir einen Schritt weiter, schauten aber zuvor, was logistisch möglich ist. Wir müssen alle Läufer mit Kleinbussen zur nächsten Etappe fahren. Diese Fahrzeuge müssen jeweils am Ziel Platz haben. Deshalb einigten wir uns vorgängig darauf, die Teilnehmerzahl auf 180 zu begrenzen. Einen Tag vor Anmeldeschluss hatten wir sie erreicht.

*Haben Sie eine Erklärung für den Erfolg?*

Ich denke, die Läufer geniessen die familiäre Atmosphäre. Im Vergleich zu einem Züri-Lauf-Cup-Rennen ist der Eintages-Berglauf-Cup ein kleiner Anlass. Die Läufer sind den ganzen Tag miteinander zusammen, können sich austauschen. Zudem leidet man zusammen – im positiven Sinn. Ein Fak-

tor dürfte auch sein, dass der Anlass nur alle drei Jahre statt findet. Da sagt sich wohl mancher: Jetzt nehme ich daran teil, sonst bin ich danach wieder drei Jahre älter.

*Sind Sie mit 180 Läufern logistisch an der Kapazitätsgrenze angelangt?*

Das lasse ich offen. Klar ist: Ich beobachte am Samstag die Situation genau, um für eine weitere Austragung die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Man muss aber auch sagen: Wir wollen nicht ein riesengrosser Event werden, sondern den Eintages-Berglauf-Cup im kleinen Rahmen behalten, so dass er zum Zürcher Oberland passt.

*Wie viele Helfer braucht es für einen reibungslosen Ablauf?*

Rund 45. Am meisten Personen sind als Fahrer unterwegs. *Woher rekrutierten Sie diese Helfer?*

Es ist ähnlich wie bei den Läufern. Wenn sie einmal dabei waren, kommen sie wieder. Die persönlichen Kontakte sind natürlich wichtig. Wir hatten jedenfalls keinerlei Probleme, Helfer zu finden.

*Fünf Bergläufe am selben Tag – das tönt für Sofasportler nach Wahnsinn. Was braucht es, um einen solchen Anlass absolvieren zu können?*

Man muss das Ganze relativieren. Es geht immer nur bergauf. Das ist nicht genau gleich strapaziös, wie wenn die Strecke zwischendurch runter führen würde. Der Eintages-Berglauf-Cup ist auch nicht so intensiv wie ein Marathon. Da ist das Tempo höher, man muss mehr Schläge einstecken. Bei uns rennt man hoch, danach wird man zum nächsten Start gefahren und kann sich erholen. Und ich denke: Wer sich anmeldet, kennt seine Leistungsfähigkeit.



Peter Wylenmann  
OK-Präsident

**«WIR SETZEN AUF DAS BEWÄHRTE.»**

*Wie angespannt sind Sie als OK-Präsident vor dem Wettkampf?*

Es ist eine gesunde Anspannung. Ich habe ein gutes Kernteam, auf das ich mich verlassen kann. Von dem her schaue ich dem Samstag positiv entgegen.

*Ab welchem Zeitpunkt können Sie am Wettkampftag aufatmen?*

Wenn alle Läufer beim Spaghettiplausch in Hinwil eingetroffen und alle Fahrzeuge zurück sind, «lichtet» es sich im positiven Sinn.

OLIVER MEILE

### EINTAGES-BERGLAUF-CUP

Samstag, 1. Juli, ab 10 Uhr

**1. ETAPPE:** Hinwil – Girenbad – Schaufelberger Egg.

**2. ETAPPE:** Wernetshausen – Orn – Bachtel.

**3. ETAPPE:** Kempten – Chämtnerobel – Türli.

**4. ETAPPE:** Bauma – Wolfsberg – Sonnenhof.

**5. ETAPPE:** Steg – Tanzplatz – Hörnli.

## DOPPELTE FREUDE BEI BENJAMIN FRÜH

**BEHINDERTENSPORT** Benjamin Früh aus dem Grüt hat an der Zeitfahr-SM bei den Handbikern den zweiten Platz belegt. Der Oberländer musste sich im solothurnischen Lüterkofen-Ichertswil nur Heinz Frei geschlagen geben. Zwei Tage später hatte Früh erneut Grund zur Freude. Bei den Schweizer Strassenmeisterschaften in Affoltern am Albis sicherte er sich in seiner Handbike-Kategorie den Titel. Früh setzte sich im MH1 durch. **REG**

## LOOSER FÄHRT AUF S PODEST

**MOUNTAINBIKE** Der Hinwiler Konny Looser hat den 1. Lauf der Garmin Bike Marathon Classics in Bulle auf dem Podest beendet. Der Oberländer Bikemarathon-Spezialist, der sich gegen eine Teilnahme an den gleichzeitig stattfindenden Weltmeisterschaften in Deutschland entschieden hatte, klassierte sich nach den 79 km mit 2440 Höhenmeter im Ziel in Bulle auf dem dritten Platz. Looser, der vor dem Start über eine Erkältung geklagt hatte, sagte: «Das war das absolute Maximum, was ich heute herausholen konnte. Meine Beine wären super gewesen, aber ich habe nicht genügend Luft bekommen. Da kann man nichts machen.» Der Freiburger Adrien Chenaux gewann das Rennen, Zweiter wurde Hansueli Stauffer. **REG**

## BÄRET SWIL WEITER, WETZIKON SCHEITERT

**UHIHOCKEY** Für den UHC Schwarz-Gelb Wetzikon ist der Weg im Schweizer Grossfeld-Cup zu Ende. Der Viertligist wehrte sich im 1/64-Final gegen den Erstligisten Bülach Floorball zwar stark, verlor schliesslich aber dennoch 7:11. Nach zwei Dritteln führte der Oberländer Klub noch 5:4 und durfte somit auf die grosse Überraschung hoffen. Am Ende reichte die Kraft aber nicht. Die Unterländer drehten in den letzten fünf Minuten die Partie und sicherten sich mit sieben Toren im Schlusssdrittel den Einzug in die nächste Runde. Einen Erfolg in einem reinen Oberländer Cup-Duell gab es derweil für DT Bärenswil. Die Bärenswiler schlugen im Derby die ZO Pumas 9:5 und stehen somit in der nächsten Runde. **REG**